

13. Berufungen von Personen, die aus der Partei ausgeschlossen wurden, oder von Mitgliedern, die eine Parteistrafe erhielten, aber auch Beschlüsse von Partei-

organisationen über Ausschlüsse aus der Partei müssen von den entsprechenden Parteiorganen innerhalb von Monatsfrist nach ihrem Eingang geprüft werden.

## II.

### Die Kandidaten der Partei

14. Alle Personen, die in die Partei eintreten, durchlaufen eine Kandidatenzeit. Diese Zeit ist notwendig, damit sich der Kandidat mit dem Programm und dem Statut der Partei vertraut machen kann und sich auf die Parteimitgliedschaft vorbereitet. Die Parteiorganisation muß dem Kandidaten helfen, sich auf den Eintritt in die Partei vorzubereiten, muß seine persönlichen Eigenschaften prüfen.

Die Kandidatenzeit wird auf ein Jahr festgesetzt.

15. Für die Aufnahme als Kandidat gelten genau dieselben Bestimmungen wie für die Aufnahme als Parteimitglied (individuelle Aufnahme, Vorlage von Empfehlungen und ihre Prüfung, Beschluß der Grundorganisation über die Aufnahme und seine Bestätigung).

16. Nach Ablauf der Kandidatenzeit prüft und entscheidet die Grundorganisation über die Aufnahme des Kandidaten

in die Parteimitgliedschaft. Wenn sich im Verlaufe der Kandidatenzeit herausgestellt hat, daß der Kandidat auf Grund seiner persönlichen Eigenschaften nicht würdig ist, in die Partei aufgenommen zu werden, dann faßt die Grundorganisation einen ablehnenden Beschluß, und nach der Bestätigung des Beschlusses durch das Rayon- oder Stadtkomitee der Partei wird der Betreffende aus den Reihen der Kandidaten der Partei ausgeschlossen.

17. Die Kandidaten der Partei nehmen an der gesamten Tätigkeit der Parteiorganisation teil, auf den Versammlungen haben sie beratende Stimme. Die Kandidaten der Partei können nicht in leitende Parteiorgane und auch nicht als Delegierte für Parteikonferenzen und Parteitage gewählt werden.

18. Die Kandidaten der Partei entrichten Parteibeiträge in der Höhe, wie sie die Parteimitglieder bezahlen.

## III.

### Der Organisationsaufbau der Partei . Die innerparteiliche Demokratie

19. Das Leitprinzip des organisatorischen Aufbaus der Partei ist der demokratische Zentralismus. Das bedeutet

- a) Wählbarkeit aller leitenden Organe der Partei von unten nach oben;
- b) periodische Rechenschaftslegung der Parteiorgane vor ihren Parteiorganisationen und vor den übergeordneten Organen;
- c) strenge Parteidisziplin und Unterordnung der Minderheit unter die Mehrheit;
- d) unbedingte Verbindlichkeit der Beschlüsse der höheren Organe für die unteren Organe.<sup>20</sup>

20. Die Partei baut sich nach dem Territorial- und Produktionsprinzip auf:

Grundorganisationen werden nach den Arbeitsplätzen der Kommunisten gebildet und vereinigen sich in Rayon-, Stadtorganisationen usw. entsprechend dem Territorium. Die Organisation, die für das betreffende Territorium zuständig ist, gilt als die höhere gegenüber allen Parteiorganisationen, die für Teile dieses Territoriums zuständig sind.

21. Alle Parteiorganisationen sind in der Entscheidung örtlicher Fragen autonom, sofern diese Entscheidungen nicht im Widerspruch zur Politik der Partei stehen.

22. Das höchste leitende Organ der Parteiorganisation ist: die allgemeine Mitgliederversammlung (für die Grundorga-